

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41

## ERFINDER IN DEUTSCHLAND

### Problematik und Lösungen

Gedanken von Prof. Dr. Erich Häußler

Präsident des Patentamtes München von 1976 bis 1995

Bildung-Erfindung-Innovation-BUCH-Infos-v.HÄUßER\_Erich - Datei-Name:

„16-DTS-ERFINDER\_IN\_DEUTSCHLAND-Problematik\_und\_Lösungen-INFO-v.Häußler\_Erich\_Dr.Prof.“

**Aus dem folgenden Buch:**

---

## Bildung-Erfindung-Innovation

### Zukunft für

### Arbeit und Wohlstand

Erfahrungen und Informationen für

Erfinder, Unternehmer, Politik und Gesellschaft

Verlag:

Iduso GmbH Bonn

ISBN: 978-3-9810837-2-9

September 2009

**Herausgeber:** DABEL e. V.; Steinstr. 16-18; 40212 Düsseldorf

**Verfasser:** Matthias W. M. Heister; Am Lenkert 11; D-53177 Bonn

Mail: mheister@t-online.de

Dieses Werk beschreibt die Arbeit der gemeinnützigen Vereinigung **DEUTSCHE AKTIONSGEMEINSCHAFT BILDUNG-ERFINDUNG-INNOVATION (DABEL) e.V.** aus drei Jahrzehnten. Es enthält wertvolle Informationen aufgrund wissenschaftlicher Studien und praktischer Erfahrung zahlreicher Experten auf diesem schwierigen Gebiet. Als Informationsquelle und als Anregung ist es daher für alle von Nutzen, die ein besonderes Interesse an der Thematik haben, sich entsprechend privat betätigen oder politisch engagieren. Der Herausgeber verfolgt mit der Veröffentlichung keine kommerziellen Ziele.

Vervielfältigungen und Veröffentlichung im Internet oder auf andere Art sind nur mit Genehmigung des Herausgebers und Angabe der Quelle gestattet. Für die unberechtigte Verwendung der nachfolgenden Seiten oder von Teilen davon wird nicht gehaftet.



**...daraus habe ich eingebundene Aussagen von Erich Otto Häußler entnommen und nachfolgend aufgeführt.**

**Ab Seite -13- ist das Geleitwort von Erich Häußler aus dem Buch von Gottfried Hilscher „ENERGIE FÜR DAS 3. JAHRTAUSEND“ eingestellt.**

**Mögen das Erfahrungswissen und die Erkenntnisse von Herrn Erich Häußler den Erfindern und kreativen Deutschen Denkern und Dichtern wegweisend sein.**

1 **Zunächst eine kurze Information über Herrn Erich Häußer:**

2 **Erich Otto Häußer** (\*geb. 9.Juni 1930, gest.17. Mai 1999) war ein deutscher Jurist. Von  
3 **1976 bis 1995** war er **Präsident des Deutschen Patentamts in München**. Während  
4 seiner Zeit als Präsident warnte Erich Häußer immer wieder **vor einem technischen**  
5 **Rückstand Deutschlands**. Häußer war Vorstandsvorsitzender des **Deutschen**  
6 **Instituts für Erfindungswesen in Nürnberg** und **Präsident der Deutschen**  
7 **Aktionsgemeinschaft Bildung – Erfindung – Innovation (DABEI)**

8 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

9 **Aus diesen Darlegungen von Herrn Erich Häußer stelle ich folgende meiner**  
10 **Gedanken dazu dar – gebe beim Lesen bitte darauf acht:**

11 **S-5-:** Was mich beunruhigt ist die Erfahrung, dass wir offensichtlich **nicht mehr** in der  
12 Lage sind, **nach unserer besseren Erkenntnis zu handeln**. Es muss der Eindruck  
13 entstehen, dass wir konsequent **nur noch das Gegenteil von dem tun, was als**  
14 **richtig erkannt wurde**. Dieses Verhalten hat eine wesentliche Ursache darin, dass  
15 **in Politik und Wirtschaft der Sachverstand offensichtlich zunehmend als störend**  
16 **empfunden und zurückgedrängt wird**.

17 **DTS:** Ja, dies hat sich nach den nun mehr als 20 Jahren nach seiner Darlegung  
18 bestätigt. Wie aus den Darlegungen meiner Schriften entnehmbar, haben wir uns  
19 aus der Natur mit ihren Kreisläufen, ebenso ihrer Evolution entkoppelt. Durch  
20 diesen Umstand bringen wir uns zunehmend in den Zustand des menschlichen  
21 Zerfalls. Die Egozentrizität lässt unsere Menschenwürde, die Ethik, als auch die  
22 Kultur und damit menschenwürdiges Handeln und uns, die Menschheit, zerfallen.

23 **S-11-:** Ich sehe diese Entwicklung letztendlich aber auch noch unter einem ganz  
24 anderen Gesichtspunkt, nämlich der sozialen Krise unserer Gesellschaft. Wenn wir in  
25 unserer Gesellschaft keine Wende schaffen und **nicht endlich mit diesen Handeln**  
26 **unter negativen Vorzeichen aufhören**, diese im Prinzip **negative Einstellung** zum  
27 Leben, diese **Flucht in Freizeit**, dieses **krampfhaft**e, lächerliche **Suchen nach neuer**  
28 **Identität**, werden sich die Probleme als noch größer erweisen. Lasst uns daher endlich  
29 - und ich bitte, dies nicht falsch zu verstehen –

30 - auch unser nationales Selbstbewusstsein wiederfinden, das nach dem  
31 Krieg abhanden kam und das wegen der langjährigen Trennung beider  
32 deutscher Staaten bis heute nicht wiedererlangt werden konnte. (**DTS:**  
33 ...der HOLOCAUST in UNS, damit im Kollektiv, dem Deutschen Volk wirkt gemäß  
34 meiner Schrift **[(12)“12-DTS-HOLOCAUST-Teufelsspirale\_in\_-die\_SelbstErkenntnis-**  
35 **von\_SCHALL\_Dieter\_Theodor“]** ...als auch meiner Schrift **[(13)„13-DTS-BRD\_ein\_KZ-**  
36 **Mein\_UNSER\_LEIDEN\_und\_die\_ERLÖSUNG“]**

37 **S-9-:** Wo sind die Tugenden früherer Zeiten geblieben: **Fleiß, Zuverlässigkeit,**  
38 **Ehrlichkeit, Treue und Redlichkeit?** Statt **'Üb' immer Treu und Redlichkeit'** singen  
39 wir **'Don't worry, be happy'**.

40 **DTS:** ...das **VOLK der DENKER und DICHTER** entfernt sich inzwischen aufgrund dem  
41 Überfluss und Hochmut unbesorgt und geistig unbedacht, nicht mehr ganz dicht, gar als  
42 **DENKER immer DICHTER**-fern aus dem Bewusstsein um die **NATUR** und der **ALL-**  
43 **EINEN SCHÖPFUNG!** Wir sind nun im Denken der „**Geiz ist Geil-DENKER**“ dem  
44 egozentrischen „**Teufel-komm-raus-Henker**“ – muss der Falls stets dem Hochmut  
45 folgen? (**siehe (5)**) Ich **BITTE** um die **SELBST-Erkenntnis & das Um-DENKEN!**

1 **Nun die Informationen aus dem Buch – bitte denke selbst beim Lesen mit, damit**  
2 **uns das lebensweisende Um-DENKEN ins MenschSein-Leben bald gelingen mag:**

3 **„Bildung-Erfindung-Innovation**  
4 **Zukunft für**  
5 **Arbeit und Wohlstand“**

6 **Aus dem Dritten Teil des Buches:**

7 **Dritter Teil „Empfehlungen im Bereich Bildung-Erfindung-Innovation“**

8 **I. Allgemeine Erkenntnisse**

9 **A) Expertenaussagen**

10 1. Frühe Hinweise auf Langfristprobleme Schon in den sechziger und siebziger Jahren  
11 gibt es, wie bereits im ersten Teil erwähnt, Aussagen auf Expertenebene, die vor  
12 ökonomischen Langfristproblemen warnen. Dazu gehören die Veröffentlichungen des  
13 **'Club of Rome'** (1972) über **'Die Grenzen des Wachstums'** und des Kybernetikers  
14 **Professor Dr. Karl Steinbuch** mit den Titeln **'Programm 2000'** (1969), **'Mensch**  
15 **Technik Zukunft - Probleme von Morgen'** (1971) und **'Kurskorrektur'** (1973), die  
16 aufhorchen ließen. So weist Steinbuch schon früh darauf hin, **das es an Rahmen-**  
17 **bedingungen für den technischen Fortschritt in Deutschland bedenklich fehle,**  
18 **das die Bedeutung des technischen Fortschritts positiver gesehen werden müsse,**  
19 **das dem kreativen Menschen eine bessere Förderung zuteil werden solle,** **das**  
20 **der angewandten Forschung ein höherer Stellenwert zukommen müsse und das**  
21 **zukünftige Bildungsanforderungen in Schule und Hochschule stärker auf die Befähigung**  
22 **der jungen Generation zu Kreativität und erfinderischer Leistung auszurichten seien.**

23 **1980 weist der Präsident des Deutschen Patentamts Dr. Erich Häußler in einem**  
24 **Festvortrag auf die zu erwartenden Zukunftsprobleme hin und erklärt:**

25 **„Angesichts der sich abzeichnenden zukünftigen Schwierigkeiten sollten alle mit**  
26 **technologischen Problemen und deren wirtschaftlicher Umsetzung befassten**  
27 **Kreise tatkräftig und zielstrebig zusammenwirken, um wieder ein**  
28 **technikfreundliches Klima zu schaffen, das Voraussetzung für die Entstehung**  
29 **fortschrittlicher Technik ist. Denn einmal entstandene Rückstände seien**  
30 **angesichts der stürmischen Entwicklung auf nahezu allen Gebieten der Technik**  
31 **kaum wieder aufzuholen.“**

32 **Im November 1981 fügt Häußler in einem Vortrag anlässlich der Internationalen**  
33 **Erfinder- und Neuheiten-Ausstellung IENA hinzu:**

34 **„Ich fordere die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft auf: Nehmen Sie die**  
35 **Probleme der Erfinder ernst. Helfen Sie mit, die Einrichtungen zu schaffen und**  
36 **die Maßnahmen zu treffen, die für die volkswirtschaftlich so notwendige**  
37 **erfolgreiche Arbeit dieser schöpferischen Minderheit zwingend notwendig sind.**  
38 **Denn ohne Erfinder gibt es keine Erfindungen, ohne Erfindungen keine**  
39 **Innovationen. Und ohne Innovationen besteht keine Möglichkeit, dem**  
40 **wachsenden wirtschaftlichen Druck anderer Länder standzuhalten.“**

1 Auch Matthias Heister fragt schon 1981 in einem Referat zum Thema  
2 'Unternehmensgründung und Innovation unter Bildungspolitischen Aspekten':  
3 *„Resultiert der Wohlstand unserer fetten Jahre nicht auch aus Scheingewinnen*  
4 *zu Lasten späterer Generationen, die sich dann mit umfangreichen*  
5 *Umweltsanierungen, teurer Rehabilitation, schwieriger Ausländerintegration und*  
6 *kaum zu bezahlenden Wiedergutmachungsverpflichtungen im Nord-Süd-Gefälle*  
7 *abgeben müssen? Hat unsere Wohlstandswelle etwa nicht zu einem*  
8 *Anspruchsdenken geführt, das politische Entscheidungen, die von Weitsicht*  
9 *getragen sind, aber auch zugleich aktuellen Verzicht bedeuten, mehr und mehr*  
10 *unmöglich macht?*  
11 *Auch der letzte Träumer müsste eigentlich aufgewacht sein und begreifen, dass*  
12 *in den Schnellzügen wirtschaftlicher Entwicklung zukünftig nur noch*  
13 *amerikanisch oder Japanisch gesprochen wird und dass diese Züge auf unseren*  
14 *Bahnhöfen nicht mehr halten werden, wenn nicht ein Wunder geschieht.“*

15

## 16 2. Erich Häußler und seine DABEI-Visionen

17 Auf der DABEI-Gründungsversammlung 1982 fasst Dr. Häußler seine bis dahin  
18 geäußerten Warnungen, wie folgt, zusammen:

19 Die Bundesrepublik Deutschland ist als rohstoffarmes und relativ überbevölkertes Land  
20 von den Exporterfolgen seiner Wirtschaft abhängig. Um die für den Lebensunterhalt und  
21 die industrielle Produktion erforderlichen Güter und Rohstoffe einführen und bezahlen  
22 zu können, muss die Ausfuhr vor allem technischer Erzeugnisse entsprechende  
23 Einnahmen sichern. **Die Fähigkeit, hochwertige und dem jeweils neuesten Stand**  
24 **der Technik entsprechende Produkte anzubieten, die sich zudem durch hohe**  
25 **Qualität auszeichnen, hat dazu geführt, dass sich die deutsche Industrie in**  
26 **Jahrzehnten weltweit einen guten Ruf erwerben konnte, unsere Wirtschaft durch**  
27 **Exportenerfolge florierende und unser Volk zu Wohlstand kam.** Erst in den letzten Jahren  
28 ergab sich auf den internationalen Märkten und dann auch im eigenen Land ein  
29 zunehmender Konkurrenzdruck von Ländern, deren Fähigkeit, ebenfalls technisch  
30 hochwertige Produkte von hoher Qualität herzustellen, möglicherweise zu lange  
31 unterschätzt wurde. Da unsere Wirtschaft wegen ihres hohen Lohnniveaus einfach  
32 herzustellende Massenartikel auf dem Weltmarkt kaum zu konkurrenzfähigen Preisen  
33 anbieten kann, hängt ihre Wettbewerbsfähigkeit ausschließlich davon ab, dass auch in  
34 Zukunft durch Forschung und Entwicklung neue technische Erkenntnisse erarbeitet und  
35 möglichst schnell in technische Wirklichkeit, in marktfähige Produkte, umgesetzt  
36 werden. **Zu Recht wird deshalb auch in der politischen Diskussion die Forderung**  
37 **nach Innovationen erhoben, wenn es um die Überwindung sich abzeichnender**  
38 **wirtschaftlicher Schwierigkeiten geht. Dabei wird allerdings häufig übersehen,**  
39 **dass unabdingbare Voraussetzung jeder Innovation eine technisch-schöpferische**  
40 **Leistung ist und dass deshalb die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes ganz**  
41 **wesentlich von der technischen Leistungsfähigkeit, wahrscheinlich sogar von der**  
42 **technologischen Überlegenheit unserer Unternehmen abhängt.**

43

1 In der Zukunft wird es deshalb mehr denn je darauf ankommen, die technische  
2 Kreativität und damit einen der wenigen verfügbaren Rohstoffe zu fördern und zu  
3 pflegen und vor allem die Bedeutung erfinderischer Leistungen für unsere  
4 Wirtschaft anzuerkennen.

5

6 **1992 betont Häußer noch einmal:**

7 Nach meinen Beobachtungen ist das in vielen Bereichen feststellbare Fehlverhalten  
8 gegenüber technisch-kreativen Menschen und deren Anliegen keineswegs auf  
9 Unwissenheit zurückzuführen. Es gibt genug mahnende Stimmen und konstruktive  
10 Vorschläge, vorhandene Fehlerquellen zu beseitigen. Was mich beunruhigt ist die  
11 Erfahrung, dass wir offensichtlich nicht mehr in der Lage sind, nach unserer besseren  
12 Erkenntnis zu handeln. Es muss der Eindruck entstehen, dass wir konsequent nur noch  
13 das Gegenteil von dem tun, was als richtig erkannt wurde. **Dieses Verhalten hat eine**  
14 **wesentliche Ursache darin, dass in Politik und Wirtschaft der Sachverstand**  
15 **offensichtlich zunehmend als störend empfunden und zurückgedrängt wird.**

16 **Ich bin davon überzeugt, dass die in DABEI formulierten Vorstellungen zur**  
17 **Gestaltung eines erfinder- und innovationsfreundlichen Umfelds in unserem Land**  
18 **unverändert richtig sind und ihre Durchsetzung heute notwendiger und**  
19 **dringender ist als vor zehn Jahren.**

20 Es muss jetzt verhindert werden, dass die Verdrossenheit der Erfinder in eine  
21 Verweigerungshaltung umschlägt. Die in diesen zehn Jahren übermächtige Trägheit bei  
22 der Unterstützung unserer Vorhaben wurde ganz offensichtlich durch einen als  
23 gesichert erscheinenden Wohlstand beeinflusst, durch das Gefühl, dass es uns sowieso  
24 gut geht.

25 **Was mich jedenfalls besorgt macht, ist die Erfahrung, dass wir bisher nicht in der**  
26 **Lage waren, in der Phase des absoluten Wohlstands Vorsorge für unser**  
27 **technisches und wirtschaftliches Überleben zu treffen, unsere Zukunft zu**  
28 **organisieren. Gott bewahre uns aber davor, eines Tages wieder aus Not**  
29 **erfinderisch sein zu müssen.**

30

31 **1994 sagt Erich Häußer:**

32 **Wir sind heute auf den verschiedensten Gebieten schon manipulierbar und im**  
33 **Grunde verloren, obwohl wir immer noch glauben, dass wir in dem immer**  
34 **härteren Wettbewerb schließlich überleben können.** Was ich kritisiere ist, dass  
35 unsere Industrie diesen Wettbewerb nicht akzeptiert. **Leider wurde ich über viele**  
36 **Jahre hinweg wegen meiner eher pessimistischen Prognosen massiv und hart**  
37 **angegriffen.** Inzwischen gibt es zwar mehr und mehr Studien, die zum gleichen  
38 Ergebnis kommen. Aber von den Menschen, die Spitzentechnologie produzieren sollen,  
39 ist an keiner Stelle die Rede. Wir reden nicht davon, wie wir die Menschen zu  
40 Höchstleistungen motivieren können, sondern wir tun so, als ob das sich automatisch  
41 einstelle.

42



1 Wir bilden uns immer noch ein, dass **wir dieses Potential an kreativen Menschen,**  
2 das bei uns an sich ja reich vorhanden ist und das unheimlich produktiv ist, dass wir das  
3 nicht zu pflegen brauchen, dass wir dieses Kreativkapital nicht hätscheln müssen und  
4 dass wir diesen Rohstoff Geist nicht genauso pfleglich behandeln müssen, wie andere  
5 Länder ihre natürlichen Rohstoffe. Ich meine, wir müssen beginnen umzudenken, und  
6 wir müssen neue Wege finden.

7 **Was ich unter anderem verlange, ist Anerkennung, nicht nur durch Politiker,**  
8 **sondern allgemeine gesellschaftliche Anerkennung schöpferischer Leistungen.**  
9 Was mir vorschwebt ist eine Art Nobelpreis für ingenieurwissenschaftliche Leistungen,  
10 ein goldenes Lorbeerblatt für technisch schöpferische Menschen. Ich versuche auch  
11 weiterhin zu mahnen und zu sagen: Wenn wir jetzt nicht mit konkreten Maßnahmen  
12 beginnen, dann kennen wir uns im Deutschland des Jahres 2010 nicht mehr wieder.  
13 Und es wird sich vom Ausland her einstellen, was **Werner von Siemens** - allerdings vor  
14 120 Jahren - einmal für Deutschland sagte, nämlich *dass der stürmische*  
15 *Aufschwung Deutschlands verursacht gewesen sei durch zwei Tatsachen, durch*  
16 *die billigen Arbeitslöhne und die Nachahmung fremder Erfindungen.* Deshalb  
17 müssen wir jetzt endlich handeln. Wir dürfen nicht mehr nur analysieren. Wir müssen  
18 ganz konkrete Vorschläge machen und diese nach Möglichkeit auch durchsetzen. Ich  
19 weiß, wie schwer das ist. Denn in manchen Instanzen wirkt Sachverstand oft eher als  
20 negatives Merkmal, und er erzeugt aus sich heraus eine Abwehrhaltung. Wir müssen  
21 daher zugleich ein neues Klima schaffen. **Wir müssen ein Umfeld erreichen, in dem**  
22 **technisch-kreative und naturwissenschaftliche Höchstleistungen wieder**  
23 **unbefangener entstehen können. Deswegen möchte ich diese Gelegenheit**  
24 **wirklich nutzen und massiv betonen: Wir müssen unser technisches**  
25 **Selbstbewusstsein wiedergewinnen.** Wir sollten auch die Wiedervereinigung zum  
26 Anlass nehmen, uns auf unsere Tugenden zu besinnen und nicht länger nur die  
27 Sicherung der materiellen Lebensqualität in den Vordergrund zu stellen. Ich bin  
28 überzeugt, dass es zu schaffen ist. Aber man sollte es schaffen, bevor die  
29 Voraussetzungen noch schlechter und die Zeiten noch bedrohlicher werden.

30 **1995 erklärt Häußler auf der DABEL-Tagung in Aachen:**

31 **Zunehmend wird auch wieder die absolut gesicherte Erfahrung anerkannt, dass**  
32 **der Wohlstand eines an natürlichen Rohstoffen armen Landes allein von der**  
33 **Leistungs-fähigkeit seiner technisch-kreativen Kräfte abhängt. Unser einziger,**  
34 **dafür aber nahezu unerschöpflicher natürlicher Rohstoff sind unsere Erfinder,**  
35 **Wissenschaftler und Techniker, deren Ideen die Entfaltung von Bürgerfleiß und**  
36 **unternehmerischer Risikobereitschaft ermöglichen und die Grundlagen für**  
37 **technisch hochwertige und attraktive Produkte schaffen, die weltweit Abnehmer**  
38 **finden.** Es ist aber auch die Erkenntnis, dass nur dann Arbeitsplätze in ausreichender  
39 Zahl geschaffen und gesichert und die unzähligen sonstigen Probleme bei der  
40 Erhaltung eines lebenswerten Daseins gelöst werden können.

41 **Unabdingbare Voraussetzung volkswirtschaftlich unverzichtbarer**  
42 **Innovationsmaßnahmen sind also Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung,**  
43 **sind erfinderische Leistungen.**

1 Im Zusammenhang mit dem hier behandelten Thema erscheint aber wichtiger, dass  
2 Schutzrechte für technische Erfindungen unabdingbare Voraussetzung für die  
3 Umsetzung neuer technischer Ergebnisse und Erkenntnisse in konkurrenzfähige neue  
4 Produkte oder Verfahren sind, kurz gesagt für Innovationsmaßnahmen. Denn es bedarf  
5 regelmäßig hoher Investitionen, um neue technische Ergebnisse zur Serien- und  
6 Produktionsreife voranzutreiben, die Fertigung vorzubereiten und die entsprechenden  
7 Produkte oder Verfahren auf dem Markt einzuführen.

8

9 **In der Tat ist die Entwicklung moderner Technik in unserem Land seit geraumer**  
10 **Zeit durch eine ganze Kette von Fehleinschätzungen, Versäumnissen und**  
11 **Fehlleistungen gekennzeichnet.**

12

13 **(1) Wir alle haben hingenommen und geduldet, dass Erfinder, Forscher und**  
14 **Naturwissenschaftler ins Abseits gedrängt wurden**, nicht zuletzt durch die negative  
15 Darstellung und Berichterstattung in den Medien. Und wir alle haben tatenlos  
16 zugesehen, wie in unserem Land über Jahrzehnte hinweg eine fruchtlose, weil  
17 einseitige und negative Diskussion um Technik-Akzeptanz geführt wurde.

18

19

20 **(2) Die als Gegenleistung für häufig unter großen Opfern erbrachten**  
21 **erfinderischen Leistungen über Jahrzehnte hin gewährte Steuervergünstigung für**  
22 **Einkünfte aus der Verwertung von Erfindungen wurde plötzlich zur Subvention**  
23 **erklärt und ab 1989 abgeschafft wurde.** Dadurch wurde den selbständigen und den  
24 angestellten Erfindern die einzige Anerkennung entzogen, die dieses Land bis dahin  
25 seinen technisch kreativen Menschen noch gewährt hat. Es liegt auch auf der Hand,  
26 dass dadurch keineswegs ein Motivationsschub für erfinderische Tätigkeit bewirkt  
27 wurde.

28 Während der Anteil der großen Forschungsinstitutionen am Gesamtaufwand für  
29 Forschung und Entwicklung in Deutschland 1993 satte 7,35 % betrug, lag der Anteil an  
30 den Patentanmeldungen mit Wirkung in Deutschland nur bei 1,34 % gegenüber 1,56 %  
31 im Jahr 1992.

32

33 **(3)** Es ist trotz des Einsatzes von Milliardenbeträgen bisher nicht gelungen, in  
34 Deutschland ein umfassendes technisches Informationssystem aufzubauen, das  
35 neueste technische Informationen für alle daran interessierten Stellen aus Forschung  
36 und Entwicklung leicht und preiswert zugänglich macht. Wir nehmen lieber in Kauf, dass  
37 bis zu 30 % der für Forschung und Entwicklung eingesetzten Finanzierungsmittel von  
38 jährlich 80 Milliarden Mark, also bis zu 24 Milliarden Mark jährlich für überflüssige  
39 Doppelentwicklungen und Nacherfindungen verschwendet werden, vom Verschleiß  
40 technischer Intelligenz ganz zu schweigen.

41

1 (4) Aber auch unsere Industrie hat zu ihrer heutigen Lage wesentlich beigetragen. Vor  
2 allem das krampfhafteste Bestreben, das bisher Erreichte zu bewahren, keine Risiken  
3 einzugehen und nur mit öffentlicher Förderung zu forschen, hemmt die Entwicklung von  
4 zukunftssicheren technischen Perspektiven. Daraus erklärt sich auch das Zögern bei  
5 der Akzeptanz neuer technischer Erkenntnisse und Ergebnisse, die von selbständigen  
6 und angestellten Erfindern so häufig beklagt wird. **Statt in die Zukunft zu investieren,  
7 neue Produkte und Verfahren zu entwickeln, neue Technologiefelder zu  
8 erschließen, werden nicht mehr selten risikoreiche Spekulationsgeschäfte  
9 eingegangen, durch die marktbeherrschende und unangreifbar erscheinende  
10 große Unternehmen zu Sanierungsfällen werden. Und beachtliche  
11 Umsatzsteigerungen werden häufig nicht durch Wachstum von innen heraus,  
12 sondern durch Zukauf anderer Unternehmen erzielt.**

13

14 (5) Unsere Industrie hat auch nahezu kampflos ganze Produktionsbereiche  
15 aufgegeben, auf denen sie über Jahrzehnte hinweg führend war. Man hat, um die  
16 notwendige Steigerung der Produktivität zu erreichen, zu lange auf den Zukauf  
17 vermeintlich billiger ausländischer Arbeitskräfte gesetzt, statt rechtzeitig in die  
18 Entwicklung automatisierter Fertigung zu investieren, wie es in Japan der Fall war. Und  
19 ich befürchte, dass wir heute einem ähnlichen falschen Denkansatz unterliegen, wenn  
20 die Produktion in Billiglohnländer verlagert wird, statt die heimischen Arbeitsplätze  
21 produktiv zu gestalten.

22 Die aus diesem ganzen Verhalten zwischenzeitlich entstandenen Risiken werden  
23 nunmehr auch zunehmend von den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft  
24 erkannt.

25 Der Bundespräsident warnt vor den Folgen sinkender Forschungsausgaben des  
26 Staates und ruft ins Bewusstsein, dass in Deutschland zwar viel Neues erfunden werde,  
27 bei den großen deutschen Unternehmen aber lieber auf das Althergebrachte vertraut  
28 wird; er weist zu Recht auf den strategischen Einsatz von Patentanmeldungen bei den  
29 Japanern und Amerikanern hin. Auch der Bundeskanzler hat bei verschiedenen  
30 Anlässen seine Sorge über den Rückstand Deutschlands auf den verschiedenen  
31 Gebieten der Hochtechnologie zum Ausdruck gebracht und die Schaffung eines  
32 'forschungs- und technologiefreundlichen Klimas' gefordert. **In der  
33 Regierungserklärung vom 23. November 1994** wird die überproportionale Steigerung  
34 des Forschungsetats zugesichert. Es heißt dort wörtlich: "**Ohne positive Einstellung  
35 der Gesellschaft zu wissenschaftlich-technischem Fortschritt kann der  
36 Wohlstand in Deutschland nicht dauerhaft gesichert werden. Wer zum Beispiel  
37 Chemie, Gentechnologie oder Kernenergie verteufelt, verkennt die großen  
38 Chancen einer ethisch verantworteten Nutzung dieser Möglichkeiten**". In der Tat  
39 hängt die Frage nach dem Wirtschaftsstandort Deutschland zuallererst davon ab, ob  
40 Deutschland noch ein leistungsfähiger Erfinderstandort ist. In diesem Zusammenhang  
41 kann nicht oft genug gesagt werden, dass der deutsche Erfindergeist unverändert  
42 vorhanden und produktiv ist, wie ich aus meiner langjährigen Erfahrung ohne jede  
43 Einschränkung bestätigen kann.



1 Von den Menschen jedoch, die in Zukunft naturwissenschaftliche und technische  
2 Spitzenleistungen hervorbringen sollen, also von Forschern, Wissenschaftlern und nicht  
3 zuletzt Erfindern, ist in all den Papieren zur Standortsicherung nicht die Rede. Viel  
4 wichtiger als die Erhöhung der Finanzierungsmittel (Forschung und Entwicklung)  
5 erscheint es, den mit Forschung und Entwicklung befassten Menschen jede nur  
6 denkbare Unterstützung zu gewähren, ihnen die Anerkennung der Gesellschaft zu  
7 verschaffen, die sie wegen ihrer Leistung verdienen, und sie so zu Höchstleistungen  
8 anzuregen.

9

#### 10 **1995 meldet sich Häußer erneut zu Wort:**

11 Was bei uns fehlt, ist nicht nur ein forschungs- und technologiefreundliches Klima,  
12 sondern vor allem ein erfinder- und innovationsfreundliches Umfeld, das für die  
13 Erhaltung unserer technischen und wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit unverzichtbar  
14 ist. In unserer jetzigen Lage kann es auch nicht mehr mit schönen Worten getan sein.  
15 Was wir heute und hier brauchen, sind entsprechende Taten, ist sinnvolles, zukunfts-  
16 orientiertes Handeln. Nur dann wird es gelingen, den Erfinder- und Wirtschaftsstandort  
17 Deutschland zu sichern und die Grundlagen für eine wettbewerbsfähige Volkswirtschaft  
18 zu schaffen.

19 **Geschieht aber nichts und warten wir ab, bis wir wieder aus Not erfinderisch**  
20 **werden müssen, dann könnte es leicht zu spät sein.**

21 Ich bin mir bewusst, dass all diese Maßnahmen nur Teilbereiche betreffen. In  
22 Wirklichkeit ist diese Krise der Wirtschaft nur eine Erscheinungsform an der Oberfläche  
23 eines viel tiefer gehenden Geschehens, nämlich einer Krise unserer Gesellschaft. Es ist  
24 eine Krise, die ihren Ausdruck findet in heute gängigen Verhaltensmustern fehlender,  
25 allenfalls bedingter Leistungsbereitschaft, Anspruchsdenken, ungezügelm Streben  
26 nach Lebensqualität und Selbstverwirklichung, dem Versuch, auf Kosten anderer selbst  
27 möglichst komfortabel zu leben. **Wo sind die Tugenden früherer Zeiten geblieben:**  
28 **Fleiß, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Treue und Redlichkeit? Statt 'Üb' immer Treu**  
29 **und Redlichkeit' singen wir 'Don't worry, be happy'.** Wir alle sollten diese Krise an  
30 der Oberfläche unserer Gesellschaft als Mahnung verstehen, als die große Heraus-  
31 forderung unserer Zeit, aber auch als eine Chance für die Gestaltung der Zukunft. Er  
32 geht dabei nicht nur um die Erhaltung des Wohlstandes unseres Volkes, um eine in  
33 vieler Hinsicht fragwürdige Lebensqualität.

34 **Es steht viel mehr auf dem Spiel: die Sicherung unserer politischen Stabilität und**  
35 **damit der Bestand der gerade in Deutschland so wichtigen Freiheitsrechte. In**  
36 **unserem Land sind alle Voraussetzungen gegeben, um diese Ziele zu erreichen:**  
37 **eine nahezu vollkommene Infrastruktur, ein Bildungswesen, um das uns die Welt**  
38 **beneidet, eine intakte hochmoderne Industrie, hohes Ansehen im Ausland, noch**  
39 **vorhandener Reichtum und nicht zuletzt ein nahezu unerschöpfliches Potential**  
40 **an technischer und naturwissenschaftlicher Kreativität. Wir müssen davon aber**  
41 **auch Gebrauch machen.**

42 Dies erfordert sinnvolles Handeln aller Bereiche unserer Gesellschaft, vor allem aber  
43 schnelles und zielorientiertes Handeln aller, die in Politik und Wirtschaft Verantwortung  
44 tragen.

1 **1996 sagt Erich Häußer auf der DABEI-Tagung in Jena:**

2 Ich erinnere mich noch sehr gut an eine frühere Diskussion, in der es überwiegend um  
3 die Akzeptanzwiderstände gegen neue technische Ergebnisse, gegen neue Ergebnisse  
4 aus Forschung und Entwicklung, gegen neue Erfindungen ging. Ich habe damals  
5 wortwörtlich gesagt: „**Die schlechteste Akzeptanz in meinen Augen wäre, wenn wir**  
6 **eines Tages 1 Million Arbeitslose hätten.**“ Wir hatten damals **650.000 Arbeitslose**.  
7 Inzwischen haben wir allein in den neuen Bundesländern **2,9 Millionen Arbeitslose**.  
8 Wir wären an sich gezwungen, um jeden Arbeitsplatz zu kämpfen und jede Aktivität zu  
9 unterstützen, durch welche die Grundlagen für neue Arbeitsplätze geschaffen werden.  
10 Es ist trotz mahnender Stimmen seit 15 Jahren nichts, absolut nichts Nachhaltiges in  
11 dieser Richtung geschehen. Wir diskutieren stattdessen über oberflächliche Probleme,  
12 über Symptome, aber nicht über die Ursachen. Wann wird endlich erkannt, dass  
13 Arbeitsplätze nicht durch Gesetze und Verordnungen geschaffen werden können und  
14 dass durch noch so hochtrabende 'Bündnisse für Arbeit' kein einziger Arbeitsplatz  
15 entsteht? Wenn wir den Ursachen nachgehen, dann müssen wir auch sagen: Irgendwie  
16 ist jeder von uns schuld, weil wir uns einfach nicht lautstark genug gewehrt haben, dass  
17 über Jahrzehnte hinweg erfinderische Menschen ins Abseits gedrängt wurden.

18 **Ich beobachte auch mit Sorge das Abwandern deutscher Unternehmen in**  
19 **Billiglohnländer**. Auch dies wird sich eines Tages als Fehleinschätzung erweisen. Es  
20 wird so häufig vernachlässigt, dass dort hohe Investitionen notwendig sind, um  
21 Produktionsstätten aufzubauen und Arbeitskräfte zu schulen. Was zu häufig vergessen  
22 wird: Wir exportieren Kreativität. Denn Probleme entstehen da, wo produziert wird, und  
23 Erfindungen sind Problemlösungen.

24 **Was mich außerdem beunruhigt ist, dass viele Manager von ihren Produkten**  
25 **technisch zu wenig verstehen**. Ich habe mich in den 20 Jahren als  
26 Patentamtspräsident immer auch als Unternehmer verstanden und ich habe mein  
27 Geschäft im Patentamt mit Engagement betrieben. Denn ich war überzeugt von meinen  
28 Produkten und verstand etwas davon. Wenn aber unsere Manager ihre Produkte  
29 technisch selbst nicht mehr beherrschen, können sie diese auch nicht mehr an den  
30 Mann bringen.

31 **Wir müssen endlich handeln**. Weil ich einen Überblick habe, was notwendig wäre, um  
32 ein innovationsfreundliches Klima zu schaffen und technisch-kreative Menschen zu  
33 unterstützen, habe ich schon vor Jahren Vorschläge zum Handeln, zur Stärkung der  
34 deutschen Wirtschaftskraft und zur dauerhaften Sicherung von Arbeitsplätzen  
35 veröffentlicht.

36 **Darin habe ich zur Förderung und Unterstützung technisch-kreativer Menschen**  
37 **und zur Anerkennung der Bedeutung technisch-kreativer Leistungen in unserer**  
38 **Gesellschaft einen dem Nobelpreis vergleichbaren deutschen Technikpreis**  
39 **vorgeschlagen**. Nach vielen Jahren ist es mir gelungen, in einem Gespräch den  
40 Bundespräsidenten persönlich zu überzeugen, dafür die Schirmherrschaft zu  
41 übernehmen. **Aber immer noch wird auch dieses Thema zu Tode beraten.**

42

43

1 Wir sind in der Tat an einem Wendepunkt angekommen. Wenn nicht bald wirklich  
2 gehandelt wird, wird das eintreten, was sich aus unserer Sicht schon seit 15 Jahren  
3 abzeichnet, nämlich dass dieses Land nach weiteren 15 Jahren selber Billiglohnland  
4 sein wird und dass wir froh sein können, wenn Koreaner und vielleicht eines Tages  
5 Tschechen und Ungarn hier Firmen gründen, die dann zu ihrer hochwertigen Technik  
6 die Billigprodukte zuliefern, weil uns schlicht die Ideen ausgegangen sind.

7 *Ich sehe diese Entwicklung letztendlich aber auch noch unter einem ganz*  
8 *anderen Gesichtspunkt, nämlich der sozialen Krise unserer Gesellschaft. Wenn*  
9 *wir in unserer Gesellschaft keine Wende schaffen und nicht endlich mit diesen*  
10 *Handeln unter negativen Vorzeichen aufhören, diese im Prinzip negative*  
11 *Einstellung zum Leben, diese Flucht in Freizeit, dieses krampfhaft, lächerliche*  
12 *Suchen nach neuer Identität, werden sich die Probleme als noch größer erweisen.*  
13 *Lasst uns daher endlich - und ich bitte, dies nicht falsch zu verstehen - auch*  
14 *unser nationales Selbstbewusstsein wiederfinden, das nach dem Krieg abhanden*  
15 *kam und das wegen der langjährigen Trennung beider deutscher Staaten bis*  
16 *heute nicht wiedererlangt werden konnte.*

17

18 **1997 betont Erich Häußler auf der Mainzer DABEI-Tagung - letztmalig vor seinem**  
19 **plötzlichen Tod fast wie in einem Vermächtnis:**

20 Die deutsche Wirtschaft steckt offenbar in einer schweren Krise, die nicht nur  
21 vorübergehend ist. Das dadurch entstandene große Problem unserer Zeit, die Erhaltung  
22 vorhandener und die Schaffung neuer Arbeitsplätze kann nicht nur und nicht einmal in  
23 erster Linie durch Gesetze, Verordnungen, Standortprogramme oder Bündnisse gelöst  
24 werden. Es erscheint auch illusorisch, dass eine Volkswirtschaft von der Größen-  
25 ordnung Deutschlands nur oder auch nur vorwiegend durch Dienstleistungen sinnvoll  
26 überleben könnte. Wir brauchen unverändert eine produzierende Industrie, die durch  
27 technisch fortschrittliche Produkte auf Dauer international wettbewerbsfähig ist. **Und es**  
28 **muss endlich erkannt werden, dass alle übrigen drängenden Probleme unserer**  
29 **Zeit - von der Misere unserer Kranken- und Rentenversicherung bis zur**  
30 **Schiefelage öffentlicher Haushalte - in engem ursächlichen Zusammenhang mit**  
31 **der bedrückenden Arbeitslosigkeit in unserem Lande zu sehen sind.** Statt durch  
32 Reformen der verschiedensten Art an den Symptomen zu basteln, sollte endlich der  
33 Versuch unternommen werden, die dafür maßgebenden Ursachen zu bereinigen. Es  
34 muss also alles unternommen werden, um die Innovationskraft unserer Wirtschaft und  
35 damit ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, um auf diese Weise  
36 vorhandene Arbeitsplätze zu sichern und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

37 Dazu gehört vor allem der unternehmerische Mut, neue Produkte und Verfahren zu  
38 entwickeln und dafür Nachfrage zu erzeugen, also Märkte dafür zu schaffen.  
39 Stattdessen ist es heute weitgehend üblich, zuerst die Frage zu stellen, ob überhaupt  
40 ein Markt vorhanden ist und dann zu versuchen, mit den ebenfalls vorhandenen  
41 Produkten und häufig unter Inanspruchnahme fremder Technologie einen Anteil an  
42 diesem Markt zu erobern.

1 Wir haben uns in der Vergangenheit mehr und mehr auf die 'klassischen' Gebiete der  
2 Technik von gestern reduzieren lassen und damit auf Produkte, die zunehmend viele  
3 Länder mit vergleichbarer Qualität zum halben Preis herstellen und anbieten können.  
4 Um da noch einigermaßen mithalten zu können, wird allzu häufig die vermeintlich  
5 einfachste Lösung gewählt, nämlich die Verlagerung der Produktion in diese  
6 Billiglohnländer.  
7 Und mit großem Misstrauen beobachte ich die Neigung deutscher Industrie-  
8 unternehmen, sich auf die 'Kernbereiche' ihrer Produkte zurückzuziehen, statt sich  
9 neuen Gebieten der Technik zu widmen und sie für ihre zukünftige industrielle  
10 Betätigung zu erschließen.  
11 Es fehlt auch keineswegs an Rezepten, wie unserer Notlage auf den verschiedensten  
12 Gebieten abzuhelpen sei. Wir reden von Aufholjagd in der Hochtechnologie, von  
13 Doppelstrategie und träumen von alten Zeiten, als wir auf vielen Gebieten noch  
14 Spitzenpositionen einnahmen. Aber gehandelt wird nicht! Bedenkenträger, Partei- und  
15 Verbandsinteressen verhindern sinnvolles Handeln. Wir investieren hohe  
16 Milliardenbeträge für das, was für 'Lebensqualität' gehalten wird, in Urlaub und Freizeit,  
17 in aufwändige Lärmschutzverbauungen und Umgehungsstraßen.  
18 **Wir sind also bisher auf dem besten Weg, unsere Zukunft buchstäblich zu**  
19 **verfrühstücken, statt unsere Zukunft zu sichern. Wir müssen endlich auch**  
20 **insoweit eine Art Wende schaffen.** Es ist dabei nicht allein mit dem Ruck getan, den  
21 Bundespräsident Herzog anmahnt. Wir müssen endlich handeln und die noch in  
22 überreichem Maße vorhandenen Kräfte an technischer und naturwissenschaftlicher  
23 Kreativität mobilisieren und wieder zu Höchstleistungen anspornen, um wirtschaftlich  
24 überleben zu können und politische Stabilität zu sichern. Dies bedarf der konstruktiven  
25 Zusammenarbeit aller Kräfte unserer Gesellschaft, die ihren eigenen Schrebergarten  
26 einmal vergessen müssen. **Statt ständig nur Hiobsbotschaften zu**  
27 **verbreiten und Angst vor der Zukunft, Panik und Pessimismus zu**  
28 **erzeugen, sollte endlich gehandelt und ein Weg aufgezeigt werden,**  
29 **der aus unserer Notlage herausführt. Um die Zukunft zu meistern,**  
30 **muss irgendwie auch Licht am Ende des Tunnels erkennbar sein.**

31 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

32

33

34

35

**Auf der nächsten Seite sein Geleitwort in dem Buch:**

36 **„*Erfinder in Deutschland*“** von Prof. Dr. jur. Erich Häußer

37 **Dateiname des Buches:**

38 **„*ENERGIE\_FÜR\_DAS\_3.JAHRTAUSEND-Buch-v.HILSCHER\_Gottfried*“**

39

1 **Auszug aus dem Buch:**  
2 „ENERGIE FÜR DAS 3. JAHRTAUSEND“-v.HILSCHER\_Gottfried

3  
4 **Zum Geleit**

5 **Erfinder in Deutschland**

6 Einsichten von **Prof. Dr. jur. Erich Häußler**  
7 Präsident des Deutschen Patentamtes a. D.

8

9 Dieses Buch mußte einmal geschrieben werden. Es war notwendig, um das in der  
10 Öffentlichkeit entstandene und von verschiedenen Stellen aufrechterhaltene, verquere  
11 Bild der Erfinder in Deutschland zurechtzurücken. Es war notwendig, um aufzuzeigen,  
12 daß bei uns eigentlich immer noch tagtäglich herausragende technische und  
13 naturwissenschaftliche Leistungen erbracht werden, die in neue Produkte oder  
14 Verfahren umgesetzt werden könnten, zumindest aber einer sorgfältigen Prüfung wert  
15 wären. Und es müsste endlich einmal dargelegt werden, daß die in einer 1995  
16 veröffentlichten » Erfinderstudie" des Fraunhofer-Institutes für Systemtechnik und  
17 Innovationsforschung aufgestellte Behauptung, „Privat- oder Einzelerfinder" seien eine  
18 vernachlässigbare Größe, weil die Patenterteilungsquote für Einzelerfinder signifikant  
19 niedriger sei als für Unternehmen und weil sich ihre Erfindungen in der Mehrzahl auf  
20 Produkte des Alltags beziehen würden, eindeutig falsch ist.

21 Dabei wird schlicht übergangen, daß die Geschichte der deutschen Industrie mit  
22 Einzelerfindern" wie Werner von Siemens, Robert Bosch, Gottlieb Daimler, Carl Benz  
23 und Wilhelm Maybach begann und daß sich an dem prägenden Einfluß herausragender  
24 Erfinderpersönlichkeiten auf das wirtschaftliche Geschehen bis heute nichts geändert  
25 hat. Namen wie Konrad Zuse, Pahst von Ohain, Ludwig Bölkow, Hans Sauer, Artur  
26 Fischer, Hermann Kronseder und Jürgen Dethloff liefern dafür überzeugenden Beweis.

27 Vielleicht könnte durch dieses Buch erreicht werden, daß das mehr und mehr  
28 schwindende Selbstvertrauen in die eigene technische und naturwissenschaftliche  
29 Leistungsfähigkeit wieder gestärkt wird.

30 Wer mehr mit Erfindungen und Erfindern befaßt ist, weiß aus eigener Erfahrung und  
31 Beobachtung, daß die von Gottfried Hilscher geschilderten Einzelfälle allenfalls die  
32 Spitze eines Eisberges darstellen, der wahrscheinlich gewaltige Ausmaße hat.

33 **Erfinder, aber auch Wissenschaftler werden bei uns - soweit sie nicht zum**  
34 **Establishment gehören - nicht mehr mit allen Mitteln unterstützt, gefördert und**  
35 **wegen ihrer Leistungen allgemein anerkannt, sondern vernachlässigt, nicht**  
36 **selten ausgesprochen schlecht behandelt oder - was fast noch schlimmer ist -**  
37 **einfach nicht zur Kenntnis genommen. Dieser Vorwurf trifft nicht nur**  
38 **Führungskräfte in Industrie und Politik, sondern auch die Meinungsmacher in**  
39 **unserer Gesellschaft.**

40 **Erfinder sind längst nicht mehr Vorbilder, sondern eher Buhmänner der Nation,**  
41 **die wegen ihrer Leistungen auch noch angegriffen werden.**



1 Wo sind die Zeiten, da in einem Lehrbuch des Patentrechts Erfinder als „**Lehrer der**  
2 **Nation**“ bezeichnet wurden (1906!)? Stattdessen haben wir ohne erkennbare Reaktion  
3 hingenommen, daß die Gebrüder Philbert, die selbst Naturwissenschaftler und  
4 erfolgreiche Erfinder sind, 1984 ein Buch veröffentlichten mit dem Titel „**Überleben**  
5 **ohne Erfindungen?**“ und dem Untertitel „**Deutschland verstößt seine Erfinder**“. Es  
6 fand sich auch niemand, der dieser aufregen-den Feststellung widersprochen hätte. **Sie**  
7 **wurde von unseren Entscheidungsträgern überhaupt nicht zur Kenntnis**  
8 **genommen.**

9 **Es wäre ein Irrtum, wollte man annehmen, kreative Menschen würden in erster**  
10 **Linie durch in Aussicht stehende finanzielle Vorteile angeregt, sich um die**  
11 **Lösung häufig drängender technischer Probleme zu bemühen. Es ist vielmehr in**  
12 **aller Regel eine Idee, eine Vision, die erfinderische Menschen fasziniert, sie**  
13 **veranlaßt, gesicherte berufliche Positionen aufzugeben, ihr Familienleben zu**  
14 **opfern, Haus und Hof zu riskieren und bis zur Selbstaufgabe an der**  
15 **Verwirklichung ihrer Idee zu arbeiten.** Liegt dann ein – häufig ebenfalls  
16 faszinierendes -Ergebnis vor, so ist das wesentliche und weiteres erfinderisches  
17 Schaffen anregende Erfolgserlebnis, daß dieses Ergebnis von der Fachwelt zur  
18 Kenntnis genommen wird, daß es in neuen Produkten oder Verfahren zur Anwendung  
19 gelangt und wirtschaftlichen Nutzen - vor allem im eigenen Lande - stiftet.

20 **Dieses wesentliche Erfolgserlebnis bleibt den Erfindern in Deutschland allzu oft**  
21 **versagt. Statt freudig Bereicherungen der Technik aufzugreifen und die dadurch**  
22 **eröffneten Möglichkeiten wirtschaftlicher Verwertung objektiv zu prüfen, werden**  
23 **herausragende Erfindungen, und das keineswegs selten, von der Fachwelt**  
24 **entweder totgeschwiegen oder von (etablierten) Fachleuten zerredet und madig**  
25 **gemacht. Und dieses Risiko ist um so größer, je bedeutender der technische und**  
26 **naturwissenschaftliche Vorsprung ist, den ein Einzelkämpfer im Vergleich zu den**  
27 **Ergebnissen erreichte, die ganze Gruppen bestens ausgestatteter und bezahlter**  
28 **Fachleute zustande brachten.**

29 **Ganz besonders kritisch wird es, wenn die Lösung eines technischen Problems**  
30 **gesichert schemende Positionen im Wettbewerb gefährden könnte und das**  
31 **Interessengeflecht (etablierter) Wirtschaftskreise berührt.**

32 Es sind Unsummen, die an Personalkosten und für Studien, Gutachten und  
33 Obergutachten ausgegeben werden, um den Nachweis zu führen, daß von einem  
34 Außenseiter erzielte Forschungsergebnisse technisch nichts taugen oder zumindest  
35 wirtschaftlich „nicht machbar“ sind. Regelmäßig herrscht dann auch bei den  
36 Entscheidungsträgern in Industrie und Politik große Erleichterung und Befriedigung,  
37 wenn rechtfertigende Gründe vorliegen, keine, jedenfalls keine positive Entscheidung  
38 treffen zu müssen. **Es wäre ein weiteres Buch Gottfried Hilschers wert, all die**  
39 **hierzulande entstandenen Erfindungen aufzulisten, die dann draußen aufgegriffen**  
40 **wurden und Grundlagen für Produkte schufen, mit denen unsere internationale**  
41 **Wettbewerbsfähigkeit untergraben wurde und bis heute noch wird.**

42

43

1 Ist dagegen eine von außen kommende Erfindung interessant und erscheint sie für ein  
2 Unternehmen wertvoll und nützlich, dann wird sie auch ohne Zögern in Anspruch  
3 genommen. Und dann wird ebenfalls, nicht nur in Ausnahmefällen, mit hohem  
4 Personalaufwand alles getan, um dem Erfinder seine Beteiligung am wirtschaftlichen  
5 Erfolg seiner Erfindung, den gerechten Lohn für seine Leistung, streitig zu machen oder  
6 sie doch so gering wie möglich zu halten. **Die häufig durch ihre erfinderische**  
7 **Betätigung finanziell ausgebluteten Erfinder sind gegenüber einem finanzstarken**  
8 **Gegner in einer nahezu hoffnungslosen Situation und nicht selten gezwungen,**  
9 **auch eindeutig unter dem wirklichen Wert liegende Bedingungen zu schlucken.**  
10 **Hilft aber die Finanzkraft nichts gegen einen hartnäckigen Erfinder, so werden die**  
11 **Auseinandersetzungen mit ihm so lange hingezogen, bis man notfalls mit einer**  
12 **„biologischen Lösung“ des Problemfalles rechnen kann.**

13 Es ist also kein Wunder, daß erfolgreiche Erfinder mehr und mehr dazu übergehen,  
14 ihre Forschungsergebnisse zuerst ausländischen Partnern anzubieten, weil man in den  
15 USA und in Japan technischen Neuerungen unbefangener begegnet, ihre Urheber mit  
16 mehr Fairness behandelt und nicht zuletzt mehr unternehmerische Risikobereitschaft  
17 zeigt. Es ist aber auch verständlich, daß sich bei deutschen selbständigen Erfindern  
18 zunehmend eine Verdrossenheit breit macht, die sich nicht zuletzt auch in dem seit  
19 Jahren rückläufigen Anteil der inländischen Patentanmeldungen darstellt, der eindeutig  
20 auf selbständige Erfinder zurückzuführen ist. **Dieses wertvollste kreative Potential**  
21 **unseres Landes fühlt sich eben von Wirtschaft und Politik und auch von unserer**  
22 **Gesellschaft verraten und verkauft.**

23 Dabei sind wir wie nie zuvor auf die Leistungsfähigkeit technisch-kreativer Menschen  
24 angewiesen, wenn unsere Zukunft auf Dauer gesichert werden soll. Das große Problem  
25 unserer Zeit, die Erhaltung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeitsplätze, kann  
26 nicht durch Gesetze und Verordnungen und auch nur unvollkommen durch  
27 Standortprogramme gelöst werden. Es scheint auch illusorisch, daß eine  
28 Volkswirtschaft der Größenordnung Deutschlands nur durch Dienstleistungen sinnvoll  
29 überleben könnte.

30 Wir brauchen unverändert eine produzierende Industrie, die durch ihre Produkte  
31 international wettbewerbsfähig ist. Und dazu gehört auch der unternehmerische Mut,  
32 neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und dafür Nachfrage zu erzeugen, einen  
33 Markt dafür zu schaffen. Statt dessen ist es heute üblich, zuerst die Frage zu stellen, ob  
34 ein Markt vorhanden ist, und dann zu versuchen, mit ebenfalls vorhandenen Produkten  
35 einen Anteil an diesem Markt zu erobern.

36 **Wir brauchen also Erfindungsreichtum, um für neue Produkte und Verfahren die**  
37 **unverzichtbaren Grundlagen zu schaffen. Es ist deshalb notwendig, kreative**  
38 **Menschen - Forscher, Wissenschaftler und Erfinder - mit allen verfügbaren**  
39 **Mitteln zu unterstützen, sie zu fördern und ihr Ansehen in unserer Gesellschaft**  
40 **wieder zu festigen. Vor allem aber müssen wir ihnen das Erfolgserlebnis der**  
41 **Verwirklichung ihrer Ideen im eigenen Land ermöglichen und ihnen eine faire**  
42 **Behandlung zukommen lassen.**

43

1 Dies alles wird ihnen bisher weitgehend verwehrt. Gelingt es nicht, das dafür  
2 ursächliche Kartell der Ignoranz zu durchbrechen, werden wir in durchaus  
3 absehbarer Zeit selbst wieder Billiglohnland und gezwungen sein, aus Not  
4 erfinderisch zu werden.

5 **DTS Anmerkung:**

6 **Erich Otto Häußer** (\*geb. 9.Juni 1930, gest.17. Mai 1999) war ein deutscher Jurist. Von  
7 **1976 bis 1995** war er **Präsident des Deutschen Patentamts in München**. Während  
8 seiner Zeit als Präsident warnte Erich Häußer immer wieder **vor einem technischen**  
9 **Rückstand Deutschlands**. Häußer war Vorstandsvorsitzender des **Deutschen**  
10 **Instituts für Erfindungswesen in Nürnberg** und **Präsident der Deutschen**  
11 **Aktionsgemeinschaft Bildung – Erfindung – Innovation (DABEI)**.

12 Er erhielt das Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern, die Rudolf-Diesel-Medaille in  
13 Gold und eine Bayerische Medaille für **Verdienste** um die **bayerische Wirtschaft**. Das  
14 spiegelt seine Kompetenz im Bereich der technischen Innovationen, als auch der  
15 Wirtschaft in Deutschland. In den Jahren 1990/91 war er an Universitäten in China.  
16 Entsprechend hatte er auch den weltweiten Einblick.

17 **Anmerkung zu den beiden Büchern, woraus die Darlegungen sind:**

18 Die beiden Bücher, aus welchen ich die Darlegungen von Herrn Erich Häußer  
19 entnommen habe, sind für kreative Menschen, besonders Erfinder, recht wegweisend.  
20 Diese Bücher kann ich empfehlen.

21 Wir haben hier in Deutschland in vielen Bereichen eine scheinheilige Egozentrität,  
22 welche die Kreativität und deren Umsetzung zum Wohle unseres Landes und unserer  
23 Mitmenschen zunehmend blockiert. Es ist höchste Zeit, dass wir erwachen, zu uns  
24 stehen.

25 Zusammen können wir es meistern. Danke an den Verein „**DABEI e.V.**“, auf welchen  
26 ich erst jetzt am 1. März 2019 aufmerksam wurde.

27 **DABEI** steht für „**DEUTSCHE AKTIONSGEMEINSCHAFT BILDUNG-ERFINDUNG-**  
28 **INNOVATION**“. Der Sitz ist in Düsseldorf. Die Homepage: [www.dabei-ev.de](http://www.dabei-ev.de)

29 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

30 *„Wage deinen Kopf an den Gedanken, den noch keiner dachte.*  
31 *Wage deinen Schritt auf die Straße, die noch niemand ging.*  
32 *Auf dass der Mensch sich selber schaffe,*  
33 *und nicht gemacht werde von irgendwem oder irgendwas.“*

34 Friedrich Schiller

35 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

36 *„Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn*  
37 *viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“*

38 ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

39 *„Der Erfinder schaut auf die Welt und ist nicht zufrieden mit den Dingen, so wie*  
40 *sie sind. Er will das verbessern, was er sieht, er will der Welt nützlich sein, er wird*  
41 *von einer Idee getrieben. Der Erfindergeist ergreift Besitz von ihm.“*

42 Alexander Graham Bell

1 DIE WAHRHEIT IST STETS WAHR, WENN SIE WAHRHAFTIG IST!

2 „Darum lasse uns miteinander die wahrhaftige WAHRHEIT im MenschSein-Leben leben“

3 Danke für deine wahrhaftige Unterstützung!



4

5 *Was der Mensch sät, das wird er ernten - was er erntet wird zur nächsten Saat.*

6 *Wer bestimmt den Kreislauf deiner Ernte & Saat? – Wenn nicht du, wer dann?*



7

8

9

10 **Hinweis:** Inzwischen ist die zentrale „Erklärungsschrift“ (**A&O-Alpha u. Omega-**  
11 **DTS-www.MenschSein-Leben.de-LESES\_Leit-Anweisung**), welche den  
12 grundlegenden Überblick der versch. Schriften mit Kurzzinhalt gibt, erstellt  
13 und verfügbar. Es besteht ebenso eine Cloud um alle ca. 30 Schriften  
14 einzusehen. Zugangs-Link für die Cloud nach Anfrage! Bei Interesse  
15 sende ich alle Schriften als pdf-Datei zu. DANKEschön für`s Lesen und die  
16 Wahrnehmung der Ausführungen der Schriften, besonders der Erst- und  
17 Hauptschrift, der „**LESES**“. **Das Spiel der „globalen ELITE“ mit UNS**  
18 **STAATEN** stellen dar: „**2-DIE FREIHEIT DES MENSCHEN UND DER STAAT...**“  
19 und für die BRD: „**5-Selbst-Erniedrigung der Deutschen im BRD-Noch-**  
20 **ZuTode-Staats-Konstrukt-DTS-181108.**“ Mögen WIR ALLE, **Menschen**  
21 **aller Bereiche** unserer Staaten, bald im [MenschSein-Leben](#) sein.

22 Falls ich auf Mails usw. nicht reagiere, sende gerne eine SMS mit deinem  
23 Kontakt auf mein Handy.

24 **Vorträge:** Termine findest Du zukünftig auf der Homepage, bzw. WIR vereinbaren  
25 direkte Gespräche von Mensch zu Mensch – komme gerne auf mich zu!



26

27 **Informationen durch:**

28 Dieter Theodor SCHALL Dipl.Ing.(FH)

29 Ingenieurbüro für Bioenergetik

30 **Mobiles Institut und Praxis für Bioenergetik**

31 [www.dieter-theodor-schall.jimdo.com](http://www.dieter-theodor-schall.jimdo.com)

32 **Elektronen-Magnetische Wesen Mensch“:** → [www.youtube.com/watch?v=guLsZsPGee4&app=desktop](https://www.youtube.com/watch?v=guLsZsPGee4&app=desktop)

**Mobil: +49 (0)171-509 36 10**

**Mail: [dieter.schall@web.de](mailto:dieter.schall@web.de)**

**[www.MenschSein-Leben.de](http://www.MenschSein-Leben.de);**

**Einer meiner YouTube-Beiträge:**